

Operations Research 1

Prof. Dr. Marco Lübbecke
marco.luebbecke@rwth-aachen.de

WS 2015/16 · 3. Vorlesung



@mluebbecke



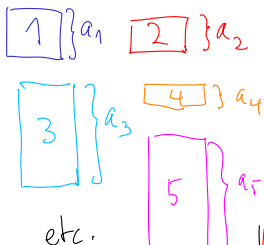
OperationsResearchRWTH

Bin Packing Problem

n Gegenstände der Größe a_i ,
 m Bins der Kapazität b

$$m \geq n$$

packe *alle* Gegenstände in minimal
 wenige Bins so, dass Kapazitäten
 eingehalten



alternativ dazu

$$\sum_{i=1}^n x_{ij} \leq n \cdot y_j \quad j=1, \dots, m$$

$$\min \sum_{j=1}^m y_j$$

$$x_{ij} \leq y_j$$

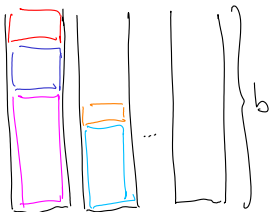
$$\sum_{j=1}^m x_{ij} = 1$$

$$\sum_{i=1}^n a_i \cdot x_{ij} \leq b$$

$$j=1, \dots, m$$

$$y_j \in \{0, 1\} \quad j=1, \dots, m$$

$$x_{ij} \in \{0, 1\} \quad i \rightarrow j$$



- ▶ Beispiel:

man möchte Kapazitäten verfügbar machen, $y \in \{0, 1\}$

$y = 1$: Kapazität cap steht zur Verfügung

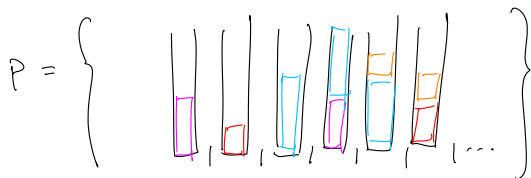
$y = 0$: Kapazität cap steht nicht zur Verfügung

- ▶ im Falle der Verfügbarkeit, *kann* die Kapazität benutzt werden, $x \geq 0$, *muss* aber nicht ausgeschöpft werden

- ▶ $x \leq cap \cdot y$

Bin Packing Problem: Alternatives Modell

Alle Möglichkeiten auflisten, eine Dose zu packen:



z.B. \square

$$\lambda_1 \text{ (purple)} + \lambda_2 \text{ (blue)} + \lambda_3 \text{ (purple+blue)} + \dots + \lambda_n \text{ (red+orange)} = 1$$

$$\min \sum_{j=1}^m \sum_{p \in P} \lambda_{pj}$$

$$\sum_{j=1}^m \sum_{\substack{p \in P \\ i \in p}} \lambda_{pj} = 1 \quad i = 1, \dots, n$$

i-ter Gegenstand kommt
in Muster p vor

$$\lambda_{pj} \in \{0, 1\}$$

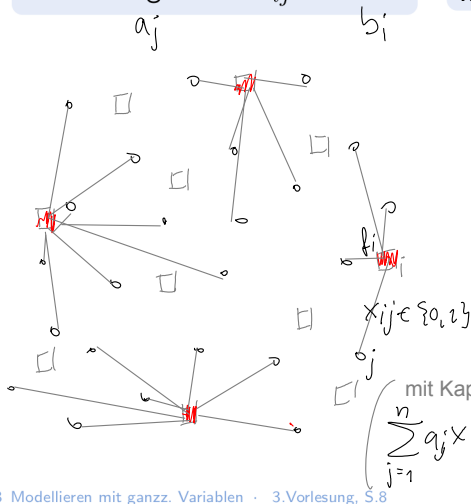
Bin j wird nach Muster p gepackt

- ▶ in der linearen Optimierung ist Modellierung meist „klar“
- ▶ in der ganzzahligen Optimierung besteht **viel** mehr Freiheit
- ▶ erfordert viel Übung und Erfahrung
- ▶ „wir werden nie genügend fähige Modellierer haben“
- ▶ es hilft, sich viel an- und abzuschauen
- ▶ theoretisches/algorithmisches Hintergrundwissen hilft später

Standortplanung (Facility Location)

m potentielle Standorte mit
Eröffnungskosten f_i , n Kunden,
Verbindungskosten c_{ij}

eröffne Standorte so, dass jeder
Kunde von einem Standort bedient
wird und Gesamtkosten minimal



$$\min \sum_{i=1}^m f_i y_i + \sum_{i=1}^m \sum_{j=1}^n c_{ij} x_{ij}$$

$$\text{s.t.} \quad \sum_{i=1}^m x_{ij} = 1 \quad j=1, \dots, n$$

$$x_{ij} \leq y_i \quad \begin{matrix} i=1, \dots, m \\ j=1, \dots, n \end{matrix}$$

$$x_{ij} \in \{0,1\} \quad \text{Kunde } j \rightarrow \text{Standort } i$$

$$y_i \in \{0,1\} \quad \text{Standort } i \text{ öffnen?}$$

mit Kapazitäten

$$\left(\sum_{j=1}^n a_j x_{ij} \leq b_i \quad i=1, \dots, m \right)$$

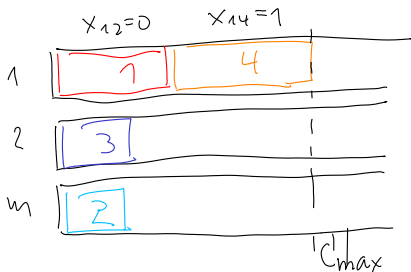
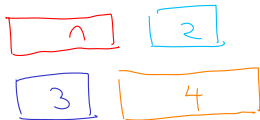
Modellieren logischer Bedingungen

- ▶ binäre Variable $x_A = 1 \iff$ Aussage A wahr
z.B. $A \equiv$ „ich kaufe eine neue Fräsmaschine“
- ▶ Implikation „wenn A , dann auch B “ ($A \Rightarrow B$): $x_A \leq x_B$
- ▶ Kontraposition „wenn A nicht, dann auch B nicht“ : $x_A \geq x_B$
- ▶ Äquivalenz ($A \iff B$): $x_A = x_B$
- ▶ wir kennen schon:
genau eins ist wahr: $\sum_i x_i = 1$
höchstens eins ist wahr: $\sum_i x_i \leq 1 \leftarrow$
mindestens eins ist wahr: $\sum_i x_i \geq 1$

Scheduling auf parallelen Maschinen

n Jobs der Dauer p_j ,
 m Maschinen

weise jedem Job eine Maschine so zu, dass
Gesamtfertigstellzeit minimal **makespan**



$$\min C_{max}$$

$$\text{s.t.} \quad \sum_{i=1}^m x_{ij} = 1 \quad j=1, \dots, n$$

$$\sum_{j=1}^n p_j x_{ij} \leq C_{max} \quad i=1, \dots, m$$

$$C_{max} \geq 0$$

$$x_{ij} \in \{0, 1\} \quad \text{Job } j \rightarrow \text{Maschine } i?$$

Scheduling auf parallelen Maschinen

n Jobs der Dauer p_j ,
 m Maschinen

weise jedem Job eine Maschine so zu, dass
Gesamtfertigstellzeit minimal **makespan**

$$\begin{aligned} \min \quad & C_{max} \\ \text{s.t.} \quad & \sum_{k=1}^m x_{jk} = 1 \quad \forall j \\ & \sum_{j=1}^n p_j x_{jk} = C_k \quad \forall k \\ & C_k \leq C_{max} \quad \forall k \\ & C_k \geq 0 \quad \forall k \\ & C_{max} \geq 0 \\ & x_{jk} \in \{0, 1\} \quad \forall j, k \end{aligned}$$